



Das Nationaal Museum van de Speelkaart dokumentiert die Geschichte, den Gebrauch und die Herstellung der Spielkarte. Es beherbergt die bedeutendste Sammlung von Spielkarten aus Turnhout und den historischen Niederlanden.

Die ältesten Originale stammen aus dem frühen 16. Jahrhundert, doch fällt das Gros der Exponate in das Industriezeitalter (18. Jh. bis heute). Dies ist die Epoche, in der die Turnhouter Kartenhersteller weithin für Furore sorgten. Da ihre Kartenspiele größtenteils für den Export bestimmt waren, ist praktisch die ganze Welt im Museum vertreten.

Doch auch die Technik genießt einen hohen Stellenwert im Museum, was für eine Druckerstadt wie Turnhout nicht verwunderlich ist. Hier kann der Besucher Druckpressen und Grafikgeräte im Original bestaunen. Der Maschinenpark führt die gesamte Produktionsstraße von früher bis heute vor Augen, einschließlich einer gigantischen Dampfmaschine.

## Highlights der feste Ausstellung

### Dampfmaschine

Die Dampfmaschine lieferte laufend Energie und war damit der Wegbereiter der Industriellen Revolution. Ch. Nolet aus Gent baute dieses Modell im Jahr 1896.



### Ausschusskiste „Bak 60“



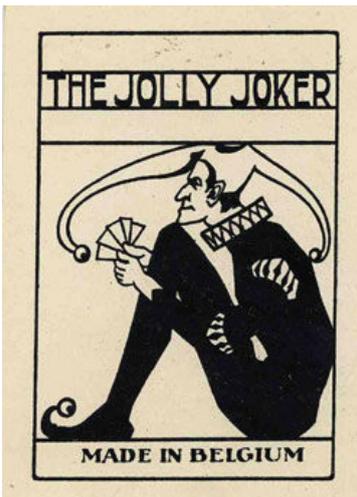
Nicht das schönste, aber das beliebteste Objekt im Museum. Die Ausschusskiste stammt aus dem Jahr 1993 und wurde von Carta Mundi gebaut. Die Besucher dürfen Karten aus der Ausschusskiste mitnehmen.

## Druckpresse Stanhope Nr. 88

Diese Druckpresse wurde 1829 von J. H. Bouhoulle in Antwerpen gebaut. Sie ist die erste komplett aus Metall hergestellte Druckpresse, die P. J. Brepols in Auftrag gab.



## Joker



Ein Publikumsfavorite ist nach wie vor dieser Joker im Jugendstil mit klarer Linienführung. Druckerei: Brepols (Turnhout).  
*Nach oben*

## Kartenspiel mit Drachen

Gilis van den Bogarde entwarf dieses bezaubernde Kartenspiel im Goldenen Zeitalter Antwerpens (1567).

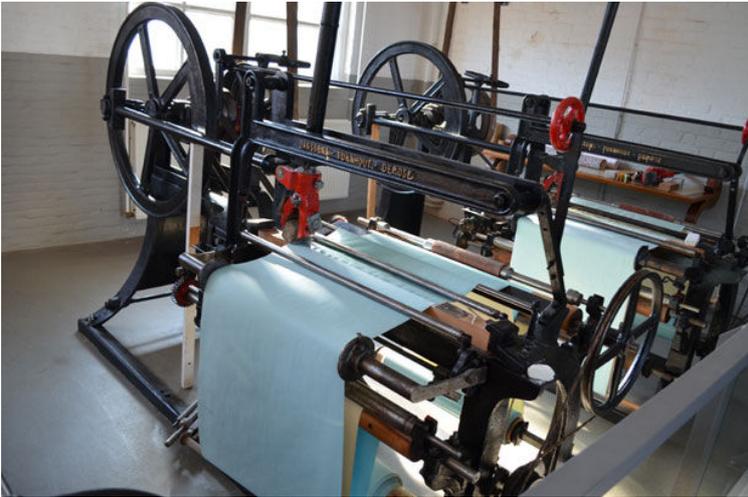


## Glanzüberzug (Streichen und Glätten)



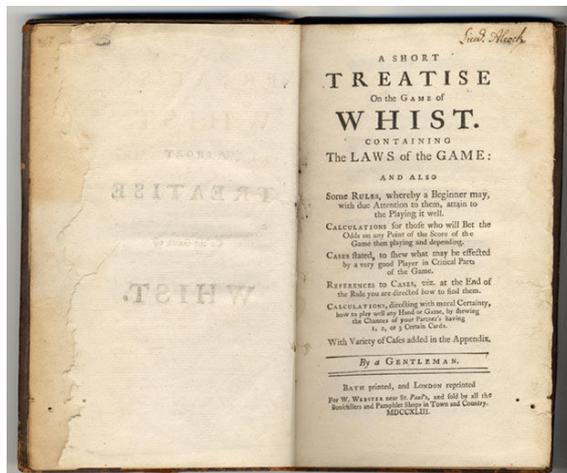
Das Museum präsentiert diese einzigartigen Überbleibsel einer Industrieanlage für den Glanzüberzug von Spielkarten

Streichen



Glätten

### Buch „A short treatise on the game of whist“



Dieses Buch von Edmond Hoyle ist das berühmteste Werk, das je über ein Kartenspiel geschrieben wurde. Es ist zugleich die erste Publikation über Gewinnstrategien. Das Museum hatte das Glück, diese bemerkenswerte Rarität aus dem Jahr 1743 (2. Auflage) erwerben zu können.

## AUSSTELLUNG

### Waffen aus Pappe - Das Kartenspiel im Ersten Weltkrieg

vom 17. April bis zum 25. Dezember 2014



Krieg bedeutet Langeweile. Man erinnert sich oft an die Schlachten und Siege in Kriegen, aber die Wirklichkeit ist weit weniger aufregend. Ein Krieg, das sind lange Stunden und Tage des Wartens und der Langeweile. Um die Zeit totzuschlagen, spielen Soldaten Spiele. Auch in den Lazaretten und Gefangenenlagern sind die Tage lang.

Im Ersten Weltkrieg sind Kartenspiele allgegenwärtig. Sie sind beinahe der einzige Zeitvertreib, dem man in den Schützengräben nachgehen kann. Die deutsche Regierung befindet daher, dass Spielkarten von hoher Bedeutung sind und erklärt sie für „kriegswichtig“. Mit anderen Worten, die Herstellung von Spielkarten ist für die Kriegsführung ebenso unverzichtbar wie Munition.

An und hinter der Front vertreiben Kartenspiele die Langeweile und fördern die Kampfmoral. Aber Spielkarten erfüllen noch andere Aufgaben. Sie werden als Lehrmaterial eingesetzt, um militärische Fähigkeiten zu erlernen, oder als „Waffen aus Pappe“ für die Zwecke von Propaganda und Gegenpropaganda. Auch erweisen sich Karten in

unsicheren Zeiten als unverzichtbar, um vorherzusehen, was die Zukunft bringt!

Wie man sieht, sind Kartenspiele weit weniger unschuldig, als man meinen könnte. Die Ausstellung „Waffen aus Pappe“ schaut auf den Krieg aus einem vergessenen oder unbekanntem Blickwinkel. Sie kümmert sich nicht um militärische oder politische Geschichte, um Schlachten und Generäle, sondern führt den Besucher über das Kartenspiel in den Schützengräben.

## BESUCH MIT DER GANSE FAMILIE

Im Juli und August können Kinder zwischen 6 und 12 Jahren das Museum auf spielerische Weise erkunden. Zusammen mit ihren Eltern oder Großeltern entdecken sie dabei den Zauber alter Druckpressen und die unglaubliche Vielfalt der Spielkarten. Es winkt sogar ein hübscher Gewinnpreis! Der Zugang zum Museum ist für Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre) kostenlos.

## DAS MUSEUMSGEBÄUDE

Das Museum ist seit 1988 in einem alten Fabriksgebäude untergebracht. Im Grunde besteht das Museum aus mehreren Gebäuden zwischen der Druiven- und der Mermansstraat:

- Fabriksgebäude, 1926, bestehend aus einem 15 m hohen Stahlbetonskelett mit Ziegelsteinmauern. Ein markanter, augenfälliger Block sachlicher industrieller Architektur und zugleich eine der ersten Konstruktionen dieser Art in Turnhout. Die Firma Mesmaekers baute diesen Flügel als Ausbau für den expandierenden Druckerei- und Spielkartenproduktionsbetrieb. Das Gebäude diente später auch der Herstellung von Farb- und Fantasiepapier. Der Volksmund kennt dieses Gebäude als „neue Mesmaekers-Fabrik“.
- Vorbau, 1955, von der Firma Keuppens-Leysen als Bürogebäude errichtet. Dieser Textilhersteller war zwischenzeitlich Eigentümer der „neuen Mesmaekers-Fabrik“.
- „Dampfhaus“ („Stoomhuis“), Anbau an den Fabriksflügel, Rohbau 1998 - 2003, als neue Heimstätte für die historische Dampfmaschine des Museums.
- Gebäude in der Mermansstraat, 1911 - 1913 im Auftrag des Geschichts- und Archäologievereins „Geschied- en Oudheidkundige Kring Taxandria“ im Neorenaissance-Stil errichtet. Entwurf: Architekt Jules Taeymans. In diesem Gebäude war bis 1993 das Taxandriamuseum untergebracht.

Das Fabriksgebäude wurde in den Jahren 1999 - 2003 von Grund auf renoviert und unter der Leitung von Architekt Vittorio Simoni (Hasselt) als Museum neu eingerichtet. Das prägnante, schnörkellose Gebäude sollte eine neue Dynamik in das ehemalige Arbeiterviertel bringen. Auf längere Sicht soll hier ein riesiger Museumsplatz das Herzstück dieses alten Gewerbegebiets bilden.

## DENKEN SIE IHREN BESUCH AUS

### Öffnungszeiten

dienstags bis freitags: 10– 17 Uhr  
samstags und sonntags: 11 – 17 Uhr  
montags, 25-31 Dezember: geschlossen

### Eintrittspreise

- Eintritt: € 5 – Reduzierung: € 3 – unter 18: Eintritt frei
- Führungen für Gruppen: € 50 + € 5 Unkosten – 1,5 hours, auch auf Deutsch
- Reservierungen am UiT-Schalter: +32 14 44 33 55 – [gidsen@turnhout.be](mailto:gidsen@turnhout.be)
- Kombiticket mit dem Taxandriamuseum und Begijnhofmuseum: € 7,50

Am jeden Donnerstag in July und August is das Museum kostenlos geöffnet.



## Zugangsbeschreibung

Nationaal Museum van de Speelkaart, Druivenstraat 18, 2300 Turnhout

### Mit dem Wagen

Parkmöglichkeiten:

- auf dem Parkplatz des Museums (kostenlos – begrenzte Anzahl Parkplätze)
- auf dem Parking Muyenberg, Sint-Jozefstraat, 2300 Turnhout (gegenüber dem Museum).

### Zu Fuß oder mit dem Fahrrad

Vom Grote Markt bis zum Nationalen Spielkartenmuseum sind es etwa 5 Fußminuten. Das Museum ist auch gut mit dem Rad zu erreichen.

Vom Grote Markt aus biegen Sie in die Otterstraat ein.

150 m weiter biegen Sie in die Beekstraat ab.

Folgen Sie der Beekstraat bis zur Druivenstraat.

### Mit der Bahn

Vom Bahnhof aus sind es etwas 15 Fußminuten bis zum Nationalen Spielkartenmuseum.

Verlassen Sie den Bahnhof durch das Bahnhofsgebäude.

Überqueren Sie die Stationstraat und nehmen Sie die Merodelei.

Am Ende dieser Straße gehen Sie weiter durch die Gasthuisstraat.

Überqueren Sie den Grote Markt und nehmen Sie die Otterstraat.

150 m weiter biegen Sie rechts in die Beekstraat ein.

Folgen Sie der Beekstraat bis zur Druivenstraat.

### Mit dem Bus

Viele Linienbusse halten auf dem Grote Markt. Von dort aus sind es 5 Fußminuten bis zum Nationalen Spielkartenmuseum.

Vom Grote Markt aus nehmen Sie die Otterstraat.

150 m weiter biegen Sie rechts in die Beekstraat ein.

Folgen Sie der Beekstraat bis zur Druivenstraat.